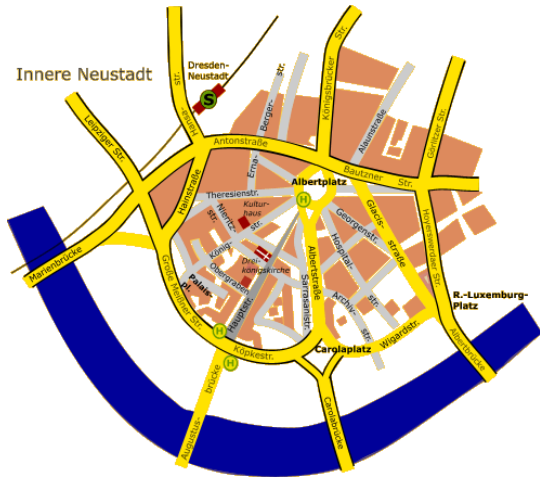


Organisatorisches

Tagungsort

Dreikönigskirche Dresden – Haus der Kirche
Hauptstr. 23
01097 Dresden



mit der Straßenbahn: Straßenbahnlinien 3/6/7/8/11 bis Albertplatz, Straßenbahnlinie 4 bis Neustädter Markt

Tagungsleitung und -organisation

Kompetenz- und Beratungszentrum
„Aufwachsen in sozialer Verantwortung“
Dr. Thomas Dröbler
Ines Becker
Ulrike Müller
Dipl. Päd. Andreas Wiere

Organisatorisches

Zielgruppen des Fachtages

- Erzieherinnen und Erzieher
- Sozialpädagogische MitarbeiterInnen
- Führungskräfte in Kitas
- FachberaterInnen

Anmeldung

Formlos durch Angabe von Namen, Einrichtung und gewünschtem Forum bis 19.11. 2010 an:
andreas.wiere@apfe-institut.de

Die Teilnehmerzahl ist auf 200 Plätze begrenzt.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Für einen Pausenimbiss ist gesorgt.

**Dresdner Handlungsprogramm
„Aufwachsen in sozialer Verantwortung“**
Förderung von Bildungs- und Entwicklungschancen
in Kindertageseinrichtungen

www.aufwachsen-in-sozialer-verantwortung.de



apfe Arbeitsstelle Praxisberatung, Forschung und
Entwicklung an der Evangelischen Hochschule Dresden

FACHTAG

Kinder brauchen Seelenproviant



Die KiTa als sensibler Ort für das, was Kinder brauchen.

Eine Veranstaltung im Rahmen des
Dresdner Handlungsprogramms
„Aufwachsen in sozialer Verantwortung“

Mittwoch, 1. Dezember 2010

**9.30 – 16.00 Uhr
Dreikönigskirche Dresden**

Was „brauchen“ Kinder, um sich „gut“ zu entwickeln? Um sich geistig, körperlich und sprachlich zu entfalten, brauchen sie jede Menge „Seelenproviant“ (Armin Krenz). Erst die Menschen zu stärken, dann die Sachen zu klären, ist eine entwicklungspsychologische Tatsache. Ohne dass grundlegende seelische Bedürfnisse nicht befriedigt sind, werden Fähigkeiten nicht aufgebaut und Fertigkeiten nicht ausgebaut.

Unterschiedliche Lebenslagen bieten oder verweigern den Kindern oftmals den „Proviant“, den sie benötigen, um sich in den vielfältigen Persönlichkeits- und Bildungsbereichen zu entwickeln. Die Lebenslagen von Kindern werden aber nicht nur von den familiären und privaten Kontexten bestimmt, eine wesentliche Dimension ist auch der Kindergarten und seine Praxis selbst. Die unterschiedlichen Situationen und Erfahrungen, mit denen Kinder konfrontiert sind, haben Auswirkungen auf die Befriedigung von grundlegenden Bedürfnissen und in Folge auf die Persönlichkeitsentwicklung (z.B. Sprache, kognitive Entwicklung, Soziale Kompetenz, Motorik, Wahrnehmung).

Der Fachtag soll vor allem deutlich machen, dass im Zentrum institutionalisierter frühpädagogischer Überlegungen zuallererst das Kind und seine Grundbedürfnisse stehen und nicht allein und zuerst die „großen frühpädagogischen Themen“ die sich in der Bildungsdebatte derzeit „nach vorn drängeln“. Anders ausgedrückt: Bevor ich mich um Englisch und Naturwissenschaft kümmere, richte ich meine Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder: Womit setzen sie sich auseinander? Was brauchen sie? Kinder brauchen vor allem Orte, die ihre Grundbedürfnisse kennen und etwas dafür tun, dass diese auch beachtet werden. Im Fokus des Fachtags steht deshalb eine (praxisorientierte) Thematisierung der Passung von Alltagspraxis in der Kita und den Grundbedürfnissen von Kindern.

Programm des Fachtages

9:30 Uhr

Begrüßung und Eröffnung

Dipl. Päd. Andreas Wiere
(ehs Dresden)

9.50 Uhr

Impulsvortrag:

Dr. Armin Krenz

(Institut für angewandte Psychologie und Pädagogik Kiel)

Kinder brauchen Seelenproviant

11.00 Uhr

Hinweise zum weiteren Ablauf

11.10 – 12.10 Uhr

Präsentationen von Kitas aus dem Handlungsprogramm „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“

11.20 – 11.50 Uhr

Diskussionsrunde zum Vortrag von und mit Armin Krenz

Ab 12.00 Uhr Mittagspause

Programm des Fachtages

13.00 – 14.30 Uhr

Parallele Foren:

1 „Beeil dich, wir müssen aufräumen!“ - Zeitrhythmen und Tagesverläufe im Kindergarten.

2 „Natürlich steht bei uns das Kind im Mittelpunkt!“ - Die Konzeption als Visitenkarte einer kindorientierten ‚Organisation‘.

3 „Jetzt schaut euch mal den Tilman an.“ - Interaktionsformen zwischen Kindern und PädagogInnen.

4 „Die Susi mag ich ganz doll.“ - Was ist eine ‚gute‘ Erzieherin?

5 „Wenn das alle machen würden.“ - Das einzelne Kind und die Gruppe.

6 „Die machen was sie wollen.“ – Bildung zwischen Angebot und Nachfrage.

7 „Kriegen bei uns alle Kinder was sie brauchen?“ – Ein Grundbedürfnischeck für die Kita?!

14.30 Uhr Kaffeepause

15.00 Uhr

Podiumsdiskussion mit Dr. Armin Krenz und TeilnehmerInnen aus den Foren

Moderation: Dipl. Päd. Andreas Wiere